

## **Dach, Simon: Wirst Du nicht vnser Creutz mit tragen (1632)**

1     Wirst Du nicht vnser Creutz mit tragen,  
2     Vns nicht zur Seiten stehn,  
3     So müssen wir, O Gott, verzagen  
4     Vnd nur für Angst vergehn.  
5     Schaw, wie wir vnsern Mund gewehnen  
6     Zu lauter Thränen-Brodt,  
7     Vns tränckt ein grosses Maaß der Thränen  
8     In Schmertzen, Pein vnd Noth.

9     Dein Grimm muß wieder vns sich regen  
10    Vnd stürmt zu vns herein,  
11    Als die, an denen viel gelegen,  
12    Vnd dir gewachsen seyn.  
13    Gedenck an Dich vnd Deine Stärcke,  
14    Vnd auch an vns dabey,  
15    Wir sind zwar deiner Hände Wercke,  
16    Ach, aber Staub vnd Sprew.

17   Verfolg erzürnt die stoltzen Hertzen  
18   Durch Grimm vnd wilden Brandt:  
19   Wir küssen, Herr, in Rew vnd Schmertzen  
20   Die Ruth vnd deine Handt:  
21   Laß Dich auch wieder gnädig finden,  
22   Wend vnser Creutzes Last,  
23   Ach komm die Wunden zu verbinden,  
24   Die du geschlagen hast.

25   Vnd sol Dein Zorn ja ferner walten,  
26   Weil wir durch grosse Schuldt  
27   Vns werth, Herr, aller Straffe halten,  
28   So gib dabey Gedult.  
29   Wol dem, der Dein sich kan bescheiden  
30   In Lust vnd Pein zugleich,

- 31 Das Creutz wird jhm ein Schatz der Frewden,  
32 Die Hell ein Himmelreich.

(Textopus: Wirst Du nicht vnser Creutz mit tragen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5330>)